



IMST – Innovationen machen Schulen Top

**Schreiben und Lesen**  
**kompetenzorientiert, fächerübergreifend, differenziert**  
**Innovation zwischen Standardisierung und Individualisierung**



# **PHLASHLIGHT - DAS PHYSIKMAGAZIN**

**Kurzfassung**

**ID 809**

**Olivia Fischer**

**Christoph Graf**

**Lise Meitner Realgymnasium (BRG 1)**

Wien, Juni, 2013

Unsere Schule ist ein Realgymnasium mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt und schulautonomen Lehrplan. Dieser Lehrplan beinhaltet verpflichtende naturwissenschaftliche Praktika in der Unterstufe und ein wählbares naturwissenschaftliches Praktikum sowie wählbare vertiefende naturwissenschaftliche Fächer („Schwerpunktfächer“) in der Oberstufe. Leider wird von den vier Schwerpunktfächern für die 11. und 12. Schulstufe (Biochemie, Informations- und Kommunikationswissenschaften, Darstellende Geometrie und Physik) das Schwerpunktfach Physik nur von wenigen Schülerinnen und Schülern gewählt.

Mit dem Phlashlight-Projekt sollten einerseits Schülerinnen und Schüler mit Informationen zu aktuellen Physik bezogenen Projekten versorgt und dadurch zur Beschäftigung mit Physik motiviert werden, andererseits sollte die Schreib- und Lesekompetenz der Autorinnen und Autoren gefördert werden. Dies sollte geschehen, indem Schülerinnen und Schüler ein Physik-Magazin erstellen. Zusätzlich wollte ich herausfinden, ob das so entstandene Magazin für den Physikunterricht von Kolleginnen und Kollegen nützlich sein könnte.

Als Begleitung zur Erstellung des Magazins einigten die zukünftigen Autorinnen und Autoren und ich uns auf eine nicht-öffentliche Facebook-Gruppe zum Informationsaustausch und als Plattform zum Austausch interessanter Wissenschaftsartikel. Ich stellte den Schülerinnen und Schülern Links zu Websites mit Wissenschaftsnachrichten und einfachen Fachartikeln im Herbst zur Verfügung und die Schülerinnen und Schüler hatten den Auftrag diese das ganze Schuljahr über eigenständig zu lesen beziehungsweise selbst nach passenden Websites zu suchen.

Die Erstellung des Phlashlights erfolgte mit Hilfe von Standard-Redakteur Peter Illtschko, der zwei Workshops mit dem Autorinnen- und Autoren-Team abhielt. Die Workshops befassten sich unter anderem mit einem Einblick in das Berufsfeld Journalismus, der Themenfindung für die Texte, der Vermittlung von Interviewpartnerinnen und -partnern, Erfahrungsaustausch und dem Aufbau einer Zeitung. Zeitgleich entwickelten Mag. Christoph Graf mit seinen Schülerinnen und Schülern des Wahlpflichtfaches Bildnerische Erziehung ein Logo für das Phlashlight.

Zur Evaluation führte ich Befragungen der Autorinnen und Autoren und den Leserinnen und Lesern durch, außerdem bat ich meine beiden Kollegen, die das Phlashlight in ihren Klassen verwendet haben um Feedback.

Bezüglich der Lesekompetenz der Autorinnen und Autoren lässt sich leider keine eindeutige Aussage treffen, da die befragten Schülerinnen und Schüler hier widersprüchliche Angaben machten. Es lässt sich auch kein Zuwachs im Interesse feststellen, es gaben jedoch alle Schülerinnen und Schüler an sich auch in Zukunft mit physikalischen und naturwissenschaftlichen Artikeln befassen zu wollen. Im offenen Feedback erwähnten Schülerinnen und Schüler, dass sie durch das Projekt gelernt haben, sich genauer mit Fachartikeln auseinander zu setzen und dadurch ein besseres fachliches Verständnis erlangen, außerdem schrieben Schülerinnen und Schülern, dass sie durch das Projekt etwas über das Verfassen von Fachtexten gelernt haben (zum Beispiel, wie man Quellenangaben macht).

Besonders lobend wird von allen Autorinnen und Autoren die Newsgroup auf Facebook erwähnt. Es scheint, als ob wir hier eine Kommunikationsplattform gefunden hätten, die in den Alltag der Schülerinnen und Schüler eingebunden ist und allen ihren Wünschen entspricht. Ich denke, dass wir hier eine Plattform gefunden haben könnten, die sehr nützlich sein könnte um Schülerinnen und Schüler zum Lesen zu animieren und dadurch ihre Lesekompetenz zu trainieren.

Von Seiten der Leserinnen und Lesern (8., 9. und 11. Schulstufe) ist die meiner Meinung nach wichtigste Bemerkung, dass die Phlashlight-Artikel als einfacher zu verstehen empfunden wurden. Dies bietet vielleicht eine gute Möglichkeit um Schülerinnen und Schüler langsam an das Lesen von Fachtexten heranzuführen.

Auch meine beiden Kollegen, die das Phlashlight in ihren Klassen eingesetzt haben, meinten in ihrem Feedback, dass man es durchaus im Physikunterricht verwenden könnte, wenn auch beide unterschiedliche Vorstellungen hierzu hatten.

Im Großen und Ganzen kann ich sagen, dass die Erstellung einer Schülerzeitschrift einen immensen Zeitaufwand bedeutet und dass jeder Abstrich bei der Zeit sich stark auf die Qualität des Endproduktes auswirkt. Für mich persönlich habe ich aus dem Projekt zwei wichtige Konsequenz für meinen zukünftigen Unterricht gezogen. Erstens möchte ich mich um mehr Lesekompetenz bei meinen Schülerinnen und Schülern bemühen. Zweitens werde ich auch in Zukunft auf das Kommunikationsmittel „private Facebook-Gruppe“ zurückgreifen. Ich habe gelernt, dass wenn man den Schülerinnen und Schülern hier entgegenkommt und „ihre Art“ der Kommunikation übernimmt, es sich äußerst positiv auf das Unterrichtsklima auswirkt und auch persönliche Erfolgserlebnisse liefert. Auf Facebook entwickelten sich Diskussionen und ich durfte hier eine ganz neue Eigenständigkeit der Schülerinnen und Schüler zum Unterrichtsgeschehen beizutragen beobachten. Es kam auch immer wieder einmal vor, dass Schülerinnen und Schüler News aus der Facebook-Gruppe im Unterricht aufbrachten und das führte dann nicht nur einmal zu interessanten Diskussionen.